



# Marburger Zeitung

**Schriftleitung, Verwaltung**  
 Buchdruckerei, Maribor,  
 Jurčkova ulica 4. Telefon 24  
 Bezugspreise:  
 Abholen, monatlich Din 20.—  
 Zustellen „ „ „ 21.—  
 Durch Post „ „ „ 20.—  
 Ausland, monatlich „ „ „ 30.—  
 Einzelnummer Din 1 bis 2.—

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzulösen. Zu beantwortende Briefe ohne Marke werden nicht berücksichtigt. Informativnahme in Maribor bei der Administration der Zeitung; Jurčkova ulica 4., in Lubljana bei Aloja Company, in Zagreb bei Interklam d. d., in Graz b. Kleinreich, Kattzeiger, in Wien bei allen Anzeigenannahmestellen.

Nr. 129 Maribor, Donnerstag den 9. Juni 1927 67. Jahrg.

## Russisch-polnischer Konflikt wegen Ermordung des Warschauer Sowjet-Gesandten

Warschau, 8. Juni. Gestern um 10 Uhr vormittags wollte der hiesige Sowjet-Gesandte Wojkow eine Dienstreife nach Moskau antreten. Knapp vor Abgang des Zuges trat ein junger Mann vor den Gesandten und feierte einen Schuß gegen ihn ab, der ihn tödlich verletzte. Der junge Mann ist sechzehn Jahre alt und heißt S o f r o n i e - R o v e r d a, Gymnasialschüler in Riga. Roverda gab an, die Tat aus Idealismus begangen zu haben, weil Wojkow zu den Mördern der Zarenfamilie zähle und weil er seine „Brüder und Schwestern habe rächen müssen“. Die deutsche und die polnische Regierung haben der Sowjetregierung ihr Beileid mitgeteilt. Die polnische Presse verurteilt das ruchlose Attentat und schreibt, es sei von einem Russen begangen

worden und könne daher nicht die polnische Nation belasten.

Moskau, 8. Juni. Die Sowjetregierung überreichte heute vormittags dem polnischen Gesandten eine Note, in welcher eingangs festgestellt wird, daß die polnische Regierung von Seiten Moskaus wiederholt auf die geheimen terroristischen Organisationen aufmerksam gemacht worden war, daß sie Attentate auf die Sowjetvertreter vorbereiten. Trotzdem habe das polnische Kabinett es unterlassen, die nötigen Sicherheitsmaßnahmen zu treffen. Aus diesem Grunde betrachte Rußland die polnische Regierung im vollen Ausmaße für die Ermordung des Sowjetgesandten Wojkow mitverantwortlich und behalte sich das Recht vor, seinerzeit die Forderungen bezüglich der Genugtuung und der Entschädigungssumme zu stellen.

Jägerlustspiel.

Neu! Ab Donnerstag.

## Die Schützenliesl

7 große, prächtige Akte vom bairischen Hochgebirge, der Heimat der besten Schützen der Welt! Großes Fest! Bestschießen um den sensationellen Preis: Ein Ruh der Schützenfest! Prachtbilder des bairischen Hochgebirges und des Salzammergutes. Lustig und unterhaltend! Kemia Desni, Carl de Vogt, Livio Pavanelli. Kino Apolo (Tel. 212).

## Triumphzug der beiden Ozeanflieger durch Berlin Wilde Freudenzenen in New-York

Beograd, 8. Juni. Gestern nach fünf Uhr traf die „Columbia“ mit Chamberlain und Levine am Tempelhofer Flugfeld in Begleitung von 80 Flugzeugen ein. Die Flotille kreuzte vorher über Berlin. Die Ehrenrunde dauerte nahezu dreiviertel Stunden, worauf sich die Flugzeuge glatt auf dem Tempelhofer Flugfeld niederließen. Die riesige Menge bereitete den Fliegern stürmische Ovationen. Zum Empfange trafen ein: der amerikanische Gesandte Schumann, Vertreter des diplomatischen Korps, Reichsminister Dr. Curtius, Oberbürgermeister Dr. Böh, Staatssekretär von Schubert usw. Reichsaußenminister Dr. Curtius betonte in seiner Ansprache, die beiden Flieger hätten eine neue Etappe auf dem Wege der Völkerverbrüderung eröffnet. Bürgermeister Scholz sprach namens der Stadt Berlin herzliche Willkommenworte. Sämtliche Anwesende brachen mit Tausenden von Zuschauern in ein jubelndes Hoch auf die beiden Flieger aus.

dem „Times“-Büro, um die ausgehängten Berichte zu lesen. Großer Jubel herrschte im Chamberlains Geburtsort Denison im Staate Iowa. Chamberlains Eltern beabsichtigen, sofort nach Deutschland zu reisen. Die Wright Aeroplan-Aktien, die am Samstag noch mit 39% geschlossen hatten, eröffneten Montag morgen mit 41%. Frau Levine, deren Mann Mitglied der Brooklyner Handelskammer ist, erhielt eine mit Diamanten besetzte Armbanduhr.

Berlin, 7. Juni. Ueber die Landung der amerikanischen Flieger bei Eisleben wird ergänzend berichtet: Eine Stunde südlich von Eisleben liegt das Dorf Bischofsrode, in dessen Nähe gegen 6 Uhr morgens die beiden Flieger auf einem Weizenfeld landeten. Die Frau eines Landarbeiters, die in der Nähe des Feldes Gras für ihre Ziege schnitt, erschrak, als sie die beiden verummumten Flieger aus dem Flugzeug steigen sah und lief davon. Bald tauchte aber ihr Mann auf, der den Lehrer herbeiholte. Dieser erkannte sofort, daß er es mit den amerikanischen Ozeanfliegern zu tun habe und nahm sie hilfsbereit auf. Er verstand so viel, daß den Fliegern das Benzin ausgegangen war und rasch wurden telefonisch aus einer nahen Fabrik hundert Liter Benzin herbeigeschafft. Der Lehrer hatte inzwischen den Amerikanern Zeit und Ort der Landung bekannt und dieses Dokument unterschreiben lassen, da ein Stempel in der Eile nicht herbeigeschafft werden konnte. Chamberlain sah noch frisch aus, während Levine seine Mißstimmung über die unliebsame Unterbrechung kurz vor dem Ziel nicht verbergen konnte. Gegen 9 Uhr waren die Vorbereitungen zum Wiederaufstieg des Flugzeuges beendet. Als sich das Flugzeug um 9 Uhr 32 Minuten vom Erdboden erhob, setzte peitschender Regen ein, doch war die Maschine bald den Augen der Zuschauer verschwunden.

Berlin, 7. Juni. Auf dem Tempelhofer Flugplatz waren die beiden amerikanischen Flieger nach ihrer Landung Gegenstand begeisterter Ovationen. Es wurden ihnen riesige Blumenkränze überreicht. Hunderte von Photographen und Filmleuten machten immer wieder Aufnahmen, und wie üblich, wurden die Amerikaner von allen Seiten um Autogramme bestürmt. Endlich wurden sie auf den Schultern begeisterter Zuschauer zum Kraftwagen des amerikanischen Botschafters gebracht, worauf die Fahrt in die Stadt begann. Die Fahrt der beiden Flieger vom Flughafen bis zur amerikanischen Botschaft gestaltete sich zu einem wahren „Triumphzug“. Die Menge war so begeistert, daß die Polizei die größte Mühe hatte, die Weiterfahrt der Amerikaner zu ermöglichen. Ueber die Schutzhäube des Kraftwagens der Flieger war ein riesiger Lorbeerkranz mit weißer Schleife gebunden. Der Verkehr war stellenweise lahmgelegt, die Straßenbahn konnte den Verkehr erst wieder aufnehmen, als der Zug vorüber war.

New York, 7. Juni. In ganz New York gab es wilde Freudenzenen, als die Nachricht von der Ueberfliegung des Ozeans durch Chamberlain bekannt wurde. Auf dem „Times“-Square drängten sich die Massen vor

## Aus dem europäischen Wetterwinkel

### Abwartende Haltung unserer Regierung

Beograd, 8. Juni. Im Streifen mit Albanien ist heute kein neues Moment zu verzeichnen. Die Regierung hat bisher keinen weiteren Schritt unternommen, da sie noch immer erwartet, daß die Tirana-Regierung sich wegen ihres unvorstelligen Vorgehens entschuldigen und den Dragoman der jugoslawischen Gesandtschaft entlassen werde. Der albanische Gesandte Z e n a B e g sandte seiner Regierung ein längeres Telegramm, worin er in ziemlich hartem Tone die sofortige Freilassung des Dragomans S j u r a s l o v i c fordert. In unterrichteten Kreisen wird betont, daß das Telegramm des Gesandten geradezu einen ultimativen Charakter trägt. Zena Beg drohte darin mit dem Abbruch aller Beziehungen zu seinem Schwiegersohne K h m e d B e g Z o g u und zu der Tirana-Regierung, falls sie seinem Verlangen nicht entsprechen. Der Gesandte erklärte Zeitungsbekanntmachern gegenüber, daß er noch immer auf eine ruhige Beilegung des Zwischenfalles rechnet. Wenn dies aber wider sein Erwarten nicht geschehen sollte, werde er in seine Heimat nicht mehr zurückkehren und in Jugoslawien bleiben. Außenminister Dr. M a r i n o v i c ist heute nach Topola abgereist, um dem König ausführlich Bericht zu erstatten.

des Makedonischen Komitees entfalten an der albanischen Grenze abermals eine große Tätigkeit und sammeln ihre Kräfte. Man nimmt an, daß die Komitabschis eine neue Aktion gegen Jugoslawien planen. Der türkische Botschafter ist über Albanien hier eingetroffen. Er erklärte, daß in ganz Albanien eine lebhafte Bewegung sich bemerkbar macht, daß aber die Bevölkerung mit dem jetzigen Regime sehr unzufrieden ist und daß man jeden Augenblick mit dem Ausbruch von Unruhen rechnen kann. Die albanischen Behörden begannen, jugoslawische Staatsbürger auszuweisen. Im Laufe des gestrigen Tages allein sind gegen 50 Jugoslawen im Auswege über die Grenze gekommen.

Paris, 8. Juni. Die Regierung beauftragte ihren Gesandten in Beograd, bei der dortigen Regierung in freundschaftlichem Tone zu intervenieren, sie möchte den Konflikt mit Albanien in Ruhe beilegen. Eine ähnliche Intervention beim jugoslawischen Kabinett regte auch die Londoner Regierung an.

Beograd, 8. Juni. Der jugoslawische Geschäftsträger in Tirana, T a l o v i c, ist mit dem gesamten Personal der Gesandtschaft gestern um 22 Uhr hier eingetroffen. Der Diplomat erstattete heute vormittags dem Minister des Auswärtigen einen ausführlichen Bericht.

## Errichtung eines Zollgebäudes in Maribor

Beograd, 8. Juni. Im Finanzministerium wurde heute ein Erlaß unterzeichnet, mit dem ein Kredit von zwei Millionen Dinar zur Errichtung eines Zollgebäudes in Maribor bewilligt wird.

## Börsenberichte

Zürich, 8. Juni. (Schlußkurse.) Beograd 9.13, London 25.25, New York 5.20, Paris 20.36, Mailand 28.72, Berlin 123.17, Wien 73.15, Prag 15.40, Budapest 90.60, Bukarest 3.13, Sofia 3.76.

Zagreb, 8. Juni. (Schlußkurse.) London 276.10—276.90, New York 56.70—56.90, Paris 222.375—224.375, Mailand 311.70—313.70, Zürich 1093.50—1096.50, Berlin 1347.50—1356.50, Wien 800—803, Prag 168.20—169.

### Blendend weiße Zähne

Zwar nicht von heute auf morgen — denn das wäre schädlich für den Zahnschmelz — aber durch ständigen Gebrauch der Pebecco-Zahnpasta können Sie Ihre Zähne weiß und rein erhalten. Weiße Zähne verschönern das Gesicht.

**PEBECO Zahnpasta.**

## Der Aufschwung der jugoslawischen Aviatik

Der jugoslawische Flugattaché bei der Gesandtschaft in Prag, Major M. Zivanović, hat der „Prager Presse“ nachstehende Zeilen zur Verfügung gestellt, die wir wegen ihrer besonderen Aktualität auch in unserem Blatte zum Abdruck bringen. A. d. Red.

Die jugoslawische Militäraviatik gehört zu den ältesten der Welt. Bereits im Jahre 1913 kämpften auf serbischer Seite Flugzeuge und griffen erfolgreich in die Kämpfe um Skutari ein. Die Schulung der Piloten erfolgte in Frankreich, wohin das Königreich Serbien im Jahre 1912 4 Offiziere und 2 Unteroffiziere zur Ausbildung entsandt hatte. Im Jahre 1914 verfügte die serbische Armee bereits über eine komplett ausgerüstete Fliegereskadron, welche französische Farman-Flugzeuge benutzte. Die serbischen Flieger kämpften im Weltkrieg zuerst an der Salonikifront und arbeiteten zusammen mit Franzosen. Im Jahre 1918 erhielt Serbien wiederum seine eigene Fliegereskadron und nach Friedensschluß fielen ihm die österreichischen Flugplätze von Novi Sad, Sarajevo und Mostar zu. Ueberdies verfügte das Königreich über den Flugplatz von Niš.

Das Material, das der jugoslawischen Aviatik zur Verfügung stand, war mehr als ungenügend. Die Militäraviatik verfügte lediglich über 10—12 alte Schulflugzeuge und etwa 50 französische Kriegsflugzeuge, welche während des Krieges an der serbischen Front verwendet worden und in Serbien geblieben waren. Auf diesen kümmerlichen Grundlagen mußte die jugoslawische Aviatik aufgebaut werden. Wenn Jugoslawien heute trotz dem über ein ausgezeichnetes Flugwesen verfügt, so ist dies vor allem General Stanjko Jovanović zu verdanken, der die größten Verdienste um die Organisation und den Ausbau der jugoslawischen Aviatik besitzt. Das hohe heutige Niveau ist ein Werk seiner Energie.

Für die nächste Zukunft verfügt die jugoslawische Aviatik über ein bereits vollständig ausgearbeitetes Programm, welches sie instand setzen soll, das Land gegen eventuelle Angriffe erfolgreich verteidigen zu können. Dem Flugwesen stehen gegenwärtig 3 Flugzeugfabriken zur Verfügung, von denen

sich zwei in Beograd befinden, während die dritte in Novi Sad ihren Sitz hat. Der Bau der vierten, staatlichen Fabrik in Kraljevo nähert sich seiner Vollendung; diese Fabrik wird bereits in nächster Zeit ihren Betrieb aufnehmen. Während die übrigen Fabriken für die Herstellung von Flugzeugen ausgestattet sind, wird die staatliche Flugzeugfabrik auch Motoren herstellen können. Auch eine private Motorenfabrik befindet sich in Bau.

Die jugoslawische Aviatik kann auf eine Reihe hervorragender Leistungen zurückblicken. Hier sei lediglich auf den Non-Stop-Flug des Majors Radović und des Oberleutnants Kupčić Paris—Novi Sad im Jahre 1924 hingewiesen, welche diese Strecke in 8 Stunden 10 Minuten zurücklegten. Die Aufmerksamkeit der ganzen Welt hat der Indienstflug der beiden Piloten, Kapitän Sodermajer und Leutnant Bajdak hervorgerufen. Die beiden Flieger haben in der Zeit vom 20. April bis 8. Mai d. J. auf einem Potez-Apparat 25 mit Lorraine-Dietrich-Motor von 450 PS die Strecke Paris—Bombay—Novi Sad in 15 Etappen zurückgelegt. Der Flug ging von Paris über Beograd, Aleppo, Bagdad, Basra, Dschaf, Karasshi, Bombay und zurück nach Beograd und Novi Sad. Die gesamte Flugstrecke betrug 14.800 Kilometer und wurde in 89 effektiven Flugstunden zurückgelegt.

Auch das Zivilflugwesen in Jugoslawien nimmt einen erfreulichen Aufschwung. Die erste Flugverkehrs-gesellschaft, welche ausschließlich heimisches Kapital verwendet, ist bereits gegründet und wird im Juli d. J. auf der Strecke Beograd—Zagreb den Zivilflugverkehr aufnehmen.

Der „Aeroklub SZ“, welcher unter dem Vorsitz des Prinzen Paul steht und eine erfolgreiche Propaganda für das Flugwesen in allen Teilen des Landes entfaltet, hat für das nächste Jahr einen Flugwettbewerb für Mitgliedsstaaten der Kleinen Entente ausgeschrieben, ein Beweis, wie sehr man in Jugoslawien die Zusammenarbeit der Staaten der Kleinen Entente auch auf diesem Gebiete zu schätzen weiß. Insbesondere auf das Zusammenwirken mit der tschechoslowakischen Aviatik wird der größte Wert gelegt, was bereits daraus ersichtlich ist, daß Jugoslawien den Posten eines jugoslawischen Flugattachés in Prag geschaffen hat. Die innige Zusammenarbeit der beiden Staaten auch auf dem Gebiete des Flugwesens wird zweifellos dazu beitragen, das Band herzlicher Freundschaft, das beide Bruder-nationen umschlingt, noch fester zu knüpfen.

**Bei Nervenleiden und Gemütskranken** schafft das überaus milde natürliche „Franz-Josef“-Witterwasser gute Verdauung, freien Kopf und ruhigen Schlaf. Nach Erfahrungen berühmter Nervenärzte ist der Gebrauch des „Franz-Josef“-Wassers auch bei schweren Erkrankungen des Gehirns und des Rückenmarks auf das angelegentlichste zu empfehlen. Es ist in Apotheken und Drogerien erhältlich. 8979

## Hungerkünstler

I. Der Staat ist doch ein Teufelskerl. Er verwandelt die zahmen Menschen in Bestien, wenn sie, feldgrau ausgeglichen, in den Krieg ziehen, um geheiligtem Massenmord zu huldigen. Kehren die übriggebliebenen dann als Krüppel heim, dann sind sie schon der Belastung einer sauberen Gesellschaft, die ihre heilig versprochenen Verpflichtungen dem »Helden« gegenüber los werden möchte. Am Feilschen der parlamentarischen Gruppen über die eigentliche Höhe der Invalidenpensionen werdet ihr den wirklichen »Patriotismus« und den positiven Wert vaterländischer Phrasen erkennen. Man fragt später sehr ungerne, in welchem Gefecht oder in welcher Schlacht der Mann sein Bein verlor. Es war doch immer so, daß die Invaliden nach dem Kriege Bettler geworden sind... Der Staat kennt keine Barmherzigkeit.

II. Ähnlich ergeht es jenen Menschen, die zwanzig, dreißig Jahre treu dem Staate gedient haben und denen der Beitrag in den Pensionsfonds in vollwertiger Goldvaluta in Abzug gebracht wurde. Daß sie während des Krieges sich im Hinterland von Dörrgemüse und Maiskolbenmehl nähren mußten, daß ihre letzten Groschen systematisch in Kriegsanleihepapier verwandelt wurden und daß sie trotz alledem während des Umsturzes pflichtgetreu dem neuen Staate weiterdienten: dies alles wird ihnen nicht gutgeschrieben. Man versetzt beispielsweise so einen anständigen Staatsangestellten mit 1. April d. J. in den Ruhestand. Der Mann erhält einen Ferman, worin ihm die betrübliche Mitteilung gemacht wird. Von diesem Tage an beginnt er auf unbestimmte Zeit die Rolle eines unfreiwilligen Hungerkünstlers zu spielen, weil ein von Idioten im Jahre anno dazumal fundiertes Staatsrechnungsgesetz die sofortige Flüssigmachung der Pensionen behindert. So vergehen vier, fünf Monate und mitunter in halbes Jahr, bevor der Mann seine Pension (den Rückstand einbezogen) ausbezahlt erhält. Inzwischen sind die Leute gezwungen, sich zu verschulden. An jedem 1. des Monats tritt eine Gruppe von ausschließenden Beamten vor und verlangt mit Rücksicht auf die Ignoranz der Staatsverwaltung ein mehrmonatliches privates Moratorium. Die Folgen derartiger Wirtschaft sehen wir auf Tritt und Schritt.

III. Aber eine Kaste pflegt sich dieser Hungerkünstler dennoch anzunehmen: die Berufspolitiker. Und zwar zur Zeit der Wahlen. Es ist erstaunlich, wie genau sie den hungernden Pensionisten auseinandersetzen wissen, welches Regime sie um ihre Rechte verkürzt hätte. Da entpuppen sie sich plötzlich als Menschenfreunde und dergleichen mehr. Denn sie brauchen die Stimmen der Darbenden. Und nicht etwa Ziffernmateriale für die Beseitigung eines rechtlosen Zustandes. Ich hoffe, die Pensionisten werden sich an diese Zeilen noch

erinnern. Es könnte nämlich geschehen, daß gelegentlich der kommenden Wahlkampagne über den Köpfen der Berufspolitiker gerade die Pensionisten ihre Nachttöpfe ausleeren.

Jedenfalls sind die hungernden Pensionisten in den Parkanlagen eine Gefahr für die öffentliche Sicherheit. Kinder, die dort ihr Butterbrot verzehren, sollten eigentlich besser bewacht werden... Scarabaeus.

## Kino

### KINO „UNION“ (früher Bioskop.)

Bis einschließlich Dienstag läuft im Union-Kino das unterhaltende Gattige Lustspiel:

„Mehr Lohn — weniger Arbeit.“ Ein Wettkampf zwischen zwei Nebenbüßern (Schiffsbreibern), die einander solange bekämpfen und konkurrieren, bis sie schließlich, ohne es zu wollen, nach einem tüchtigen Seebade wieder Willen bei einem Blase Whisky sich wieder finden. Der Sohn des einen und die Tochter des andern sind die treibenden Kräfte, die in einer Reihe von tollen, den Lachern reizender Epi-soden den verführenden Schluß herauszubringen, Flottes Spiel, hübsche Landschaftsbilder, reizende Aufnahmen zur See, Akrobatenstücke des jungen Ryds auf dem „Blattertschiff“ sind alles Sachen, die man gerne sieht, wodurch der Film auf anderthalb Stunden herzerfrischende Zerstreuung schafft. Dieser Film — im „Koz“-Verleih — ist auf amerikanische Art zugeschnitten und recht hübsch ausgestattet.

**Achtung!** Demnächst gelangt der größte Erfolg der Saison im Film: „Hat Darwin recht?“ zur Vorführung. In der Hauptrolle: der z. B. f. n. deren Leistung einfach aus Phänomenale grenzt und die zu einem Vergleich im Sinne des obigen Titels zwingen. Näheres folgt.

### BURG-KINO.

Nur noch heute Mittwoch der Schlagkräftigste interessante Film:

„Des Teufels Zirkus“ mit der schönen Norma Shearer in der Hauptrolle. Spannende, nervenpadende Handlung. Ein Film von tiefer Liebe, Heldentum und mit interessanten, padenden Zirkusattraktionen. Inmitten der ungemün anspredenden Handlung steht die reizende Norma Shearer, deren Spiel jedermann mitreißt.

Ab morgen der in ganz Europa mit Erfolg vorgeführte Schlagerfilm:

„Die Waternig!“ mit der schönen Tschechin Anny Dörä in der Hauptrolle. Ein herrlicher Wiener Film von besonderer Qualität. Der Erfolg dieses Filmwerks wird sich wohl auch hier durch einen Massenbesuch kundgeben.

### KINO „APOLO“.

Ein recht origineller Film ist „Der Hauptmann von Köpenick.“ Treffende humoristisch-satirische Darstellung der Betrugsaffäre des Schusters Voigt im Jahre 1906. Humor und Ernst. Vorzügliche Darstellung durch den bekannten deutschen Komiker

## Die Sonnenjünger

Ein Roman von der roten Erde von Annj Botje.

35 (Nachdruck verboten.) Amerikanisches Copyright 1919 by Annj Botje-Wahn, Leipzig.

Not stand im Wohnzimmer des Pfarrhauses und blickte verloren in den Garten hinaus, wo die Kinder des Herbstes, Astern und Georginen, ihre bunte Pracht entfalten.

„Totenblumen“, dachte Not und ein Schauer schüttelte sie.

Tante Brit hatte ganz recht gehabt. Wegen Morgen war das heftige Fieber, das Not die ganze Nacht durchtobt, gewichen, und allen Abmachungen zum Trotz, war sie aufgestanden.

In Nots Augen lag ein kalter, harter Schein. Sie kannte jetzt den Weg, den sie gehen mußte. Eine Todsfünde hätte sie gegen Helmgard begangen, als sie gestern einen Augenblick selbstvergessen an Baldos Herzen gerührt und seine leidenschaftlichen Klüße geduldet hatte. Nie, nie, das fühlte sie, konnte Helmgard sie von dieser Schuld freisprechen. Am liebsten wäre sie sofort zu Helmgard geeilt, um ihr alles zu beichten. Aber hier es nicht der Freundin Glück vernichten, wenn sie nur einen Laut verriet?

Nein, sie mußte still ihre Straße ziehen. Weit, weit fort von hier und nie wiederkehren. Den Sonnenhof und seine Bewohner,

mit denen sie so eng verwachsen, den mußte sie für immer meiden und auch den geliebten Vater verlassen. Wie einsam würde er dann sein! Er ließ sie ziehen, weil er wußte, daß es für sie eine innere Notwendigkeit war. Aber er ahnte nicht, daß es ein Scheiden für immer von ihm und der heißgeliebten Heimat sein mußte. Schwere und brennend stiegen die Tränen in Nots Augen. Da klappte die Gartentür.

Mit entsetzten Augen sah Not Helmgard und Baldo Arm in Arm auf das Pfarrhaus zuschreiten.

Wie strahlend glücklich die beiden waren, so hatte sie das Brautpaar noch nie gesehen. Ein helles, stehendes Scherz ergriß Nots Herz. Eine tiefe Bitterkeit gegen Baldo stieg in ihr auf, der gestern Helmgard die Treue gebrochen, indem er sie an sich riß und heute so innig die Braut umfing.

Ein grenzenloser Ekel vor dem Leben kroch in Not empor. Mit müden Schritten schleppte sie sich zur Tür. Sie wollte Röhle sagen, daß sie nicht zu sprechen sei, als sie zu ihrem Erstaunen hörte, daß die alte Magd das Brautpaar in die Studierstube des Pfarrers nötigte.

Wohin zum Vater waren sie gekommen, nicht zu ihr.

Wahrscheinlich wollten sie das Angebot bestellen.

Not drückte die Hände gegen die schmerzende Brust.

„Wenn ich doch tot wäre“, dachte sie.

„Warum hat gestern ein günstiges Geschick mich nicht sterben lassen?“

Sie blieb in der Mitte der großen Stube mit den hellen Birkenmöbeln stehen. In allen Ecken und Basen nickten flammende Papazinerkressen in ihren leuchtenden Farben und die Herbstsonne lachte durch die breiten Fenster mit den weißen Mulvorhängen.

Not wagte kaum zu atmen. Wie lange sie mit dem Vater sprach.

Eine namenlose Verzweiflung kam über das gemarterte Mädchen.

Not hatte das Gefühl, als müsse sie stehen, weit über die Heide, nur um niemand mehr ins Antlitz zu blicken. Ihre Seele war voll Scham und Weh, und tiefer Gram und Mitleidigkeit kam über ihr sonst so starkes Herz.

Sie wagte sich nicht aus der Stube, aus Furcht, dem Brautpaar zu begegnen. Daß der Vater sie nicht rufen ließ, war ihr der beste Beweis, daß Baldo von Rinderode gar nicht den Mut hatte, ihr entgegenzutreten. Jetzt ging eine Tür, Stimmen wurden laut. War das nicht ein leichtes glückliches Lachen Helmgards?

Sie verließen wohl das Haus, Nots Herz klopfte zum Zerpringen. Da öffnete sich plötzlich die Tür und Helmgard stand, Baldos Hand haltend, vor ihr, und hinter dem Paar tauchte das tief ergriffene Antlitz des Pfarrers auf.

Mit irren Augen sah Not Helmgard in das freudestrahlende Gesicht. Baldo trat kein Blick.

„Hier bringe ich dir deinen Baldo, Not“, sagte Helmgard mit leisem Lächeln, „dieser

schlechte Mensch hat mir nämlich einen regelrechten Korb gegeben, weil er dich über alles liebt. Lieber verliert er das Majorat, als dich, und ansatz ihn festzuhalten, bin glücklich, daß alles so gekommen ist, meine Not, und du, du mußt auch glücklich sein.“

Stürmisch umarmte Helmgard die Not und starr dastehende Not und ihr glühenden Wangen preßten sich heiß an das kühle, unbewegte Antlitz Nots.

Auch Baldo trat hinzu und haschte nach Nots Hand.

„Wir dürfen glücklich sein, Not. Helmgard schenkt uns das neue Leben und dein gütiger Vater erlaubt, daß wir zusammen Hand in Hand durchwandern, bis unser Lebensschifflein versinkt.“

Eine jähe Rote flog über Nots so blaßes Angesicht. Unsicher stoben ihre Augen zu ihrem Vater hin, der ihr ernst aber gütig zunickte, dann zu Helmgard, die sie so innig anblickte, und schließlich blieben ihre Augen an Baldos tiefbewegten Zügen mit einem unbeschreiblichen Ausdruck hängen.

„Träume ich denn“, kam es von Nots Lippen, „ist das wirklich alles wahr. Du, Helmgard, willst Baldo lassen, weil ich — weil ich ihn liebe?“

„Nein“, gab Helmgard zurück, „weil ich ihn nicht liebe und er mich auch gar nicht mag.“

Not schüttelte fast unwillig den Kopf. Ihr Blick richtete sich fest auf Baldo, während ihre Hand zärtlich über das goldene Haar der Freundin strich.

(Fortsetzung folgt.)

tigungstombola am Tag foobode (ehemals Sopiemplatz), und werden alle diesigen Vereine nochmals gebeten, an diesem Tag keine eigenen Veranstaltungen zu begeben. Die Tombola wird sehr reichhaltig sein, wie dies bei solchen Gelegenheiten ja immer der Fall ist, und eine große Anzahl wertvoller Preise enthalten. Abends findet dann bei 8 1/2 in der großen B e r a n d a ein Volksfest statt, wobei der große Saal den Tanzlustigen geöffnet sein wird. Es wird eine großzügige Veranstaltung werden. Näheres darüber folgt noch.

m. Wetterbericht M a r i b o r, 8. Juni, 8 Uhr früh: Luftdruck 737, Thermohyroskop 752, Temperatur + 16, Windrichtung NW, Bewölkung —, Niederschlag —.

m. Junge Witte um Hilfe in großer Not. Der frante, vollkommen mittellose Invalid, der Familienvater mit drei kleinen Kindern ist, wendet sich nochmals an Menschenfreunde, ihm eine kleine Unterstützung zukommen zu lassen. Sehr dankbar wäre er, wenn man ihm eventuell auch Schuhe und Kleidungsstücke für ein drei- und sechsjähriges Mädchen überlassen würde.

m. Heute Mittwoch und Freitag Konzerte mit Kabarettelagen in der Belska Savarna. 6976

• Der Jüthervirtuose Josef Omulec gastiert heute Donnerstag um 20 Uhr abends im Hotel S a l b w i d l. Das Konzert findet bei jeder Witterung statt. 6084

• Die Regelbahn in der „Pilsnerquelle“, Lattenbachova ulica 5, ist noch für einige Wochen frei. Guter Frausheimer Wein sowie vorzügliche Küche. 6067

• Klassenlose für die erste Ziehung der 14. Klasse sind im Bankgeschäft Besat in der Gostpofka ulica bereits zu haben.

• Ein großes Gartenkonzert findet am Donnerstag, den 9. Juni im vollkommen neuhergerichteten Sitzgarten des bestbekanntesten Gasthauses A n d e r l e in der Korostla cesta statt. Die Musik besorgt die beliebte Schönherzt Kapelle. Vorzügliche Getränke und bekannt gute Küche. Mäßige Preise. Um recht zahlreichen Besuch bittet der Gastwirt Wolf A n d e r l e.

## Nachrichten aus Celje

### Eine beschlußunfähige Gemeinderatsitzung

C e l j e, 8. Juni.

Später, Dienstag, um 20 Uhr begann mit einer einstündigen Verspätung eine außerordentliche Sitzung des U m g e b u n g s g e m e i n d e r a t e s. Nach Genehmigung des letzten Sitzungsprotokolls beantragte G R. 2 u 2 a (Slow. Volkspartei), daß die Wahl in den Ortsrat (6 Mitglieder) als dritter Punkt und die Frage der Konzeptionsübertragung im Pimo Haberje als zweiter Punkt der Tagesordnung behandelt werden mögen. Als sein Antrag abgelehnt wurde, verließ er den Sitzungssaal und machte die Sitzung beschlußunfähig, da zur Sitzung gerade 22 Gemeinderäte erschienen waren, so daß bis zum Abgang des G R. Z u z a der Gemeinderat gerade noch beschlußfähig war.

c. Sparat mit dem Wasser! Das Stadtmittel dieser Tage eine Kundmachung, durch welche vor einer Wasserverschwendung im Sommer gewarnt wird, da wieder die Gefahr eines Wassermangels in Celje droht, die bei einer Feuersbrunst in der Stadt katastrophale Folgen haben könnte.

c. Ausgeschriebene Wohnungen. Das Wohnungsgericht schreibt folgende Wohnungen aus: Agnes Storja, Celje, Dolgo polje 11, 1 Zimmer und Küche im Erdgesch.; Franz Rebenšegg, Celje, Aškerogasse 3, 3 Zimmer und Küche im Erdgesch. und Stanislaus Bologranc, Guberje 50, 1 Zimmer, Küche u. Speisezimmer. Zu diesen Wohnungen sind nur nach Celje verlegte Staatsbeamte berechtigt. Besuche um Zuteilung der ausgeschriebenen Wohnungen sind bis 11. d. M. in der Kanzlei des Wohnungsgerichtes vorzu legen.

c. Ein Unverbesserlicher. Am Pfingstmontag abends wurde in Celje der 24-jährige Fleischergeselle Anton K a z b o r z e f verhaftet, weil er im Gasthause Zimmer der Wessnerin Franziska K e m a n eine Geldtasche mit einer größeren Geldsumme und dem Arbeiter Josef B e t r i h aus Lohrovec ein Fahrrad entwendet hatte. Ansdorbel hatte

erst am Pfingstmontag um 14 Uhr das st. f. g. Kreisgerichtsgefängnis verlassen, wo er eine dreimonatige Kerkerstrafe abgebußt hatte.

c. Polizeichronik. Dienstag den 7. Juni: 1 Verhaftung wegen Diebstahls, 2 Anzeigen wegen Trunkenheit und Lärmens, 1 Anzeige wegen Fahrt mit einem Wagen auf der Straße Celje—Leharje ohne Beleuchtung, 1 Anzeige wegen Verletzung der Hundelotumaz, 1 Anzeige wegen Verlustes einer Geldtasche mit 150 Dinar Bargeld sowie einem Reisepaß und Gewerbeschein, lautend auf den Namen Anton Goleš aus St. Vid bei Grobelno, 1 Anzeige wegen Verletzung einer silbernen Armbanduhr und 1 Anzeige wegen Verlustes einer goldenen Halskette und eines Anhängels mit einem eingelegeten Rubin u. Saphir.

## Nachrichten aus Ptui

p. Die öffentliche Versteigerung der Dominikanerkaserne, an der sich die Stadtgemeinde laut Beschlußes der letzten außerordentlichen Sitzung des Gemeinderates nicht beteiligte, ist ergebnislos verlaufen, da sich kein Interessent eingefunden hat.

p. Die Draubrücke ist für den Wagenverkehr nicht gesperrt, wie dies gestern irrtümlicherweise gemeldet wurde.

p. Neue Autobuslinie. Auf der Linie Ptui—Barabinske toplice hat Herr M. S i n i z den täglichen Autobusverkehr eröffnet.

p. Die Bannerweihe des „Solol“, die bekanntlich am Pfingstsonntag stattfand, wurde durch das regnerische Wetter nicht wenig gestört. Gegen Mittag bewegte sich ein Umzug durch die Straßen, deren Teilnehmer Bürgermeister Dr. S e n č a r vom Balkon des Magistrats im Namen der Stadt begrüßte. Ebenort sprachen noch Obmann (Starosta) Dr. S a l a m u n und Dr. M u r n i k aus Ptujina. Am Nachmittag fand im Volksgarten ein Volksfest statt, das recht gut besucht war und trotz der unglücklichen Witterung in recht animierter Stimmung verlief.

p. Großes Volksfest im Volksgarten. Die hiesige Filiale des Cyrill-Methodovereines veranstaltet am Sonntag im Volksgarten ein großes Volksfest, dessen Reinertrag zum Teile für die Stadarmen bestimmt ist. Alles, was Wagen und Gaumen begehren, wird in guter Qualität und preiswert erhältlich sein. Alle Schichten der Bevölkerung sind freundlichst zum Besuche des Festes eingeladen.

p. Tod eines Kindes in der Senfgrube. In Draženci bei Ptui fiel dieser Tage das 18 Monate alte Söhnchen des Besitzers Anton B e r o n e l in die Senfgrube und ertrank.

## Schöurgericht

M a r i b o r, 7. Juni.

Die Verhandlung gegen die wegen Mordes angeklagten Arbeiter S e r u g a und B a b i š wurde erst gegen Abend beendet. Beide wurden zu 9 Jahren schweren Kerkers verurteilt.

M a r i b o r, 8. Juni.

## Der Mord in Gorica

Zwei Typen, wie wir sie in Presmurje unter den Bauern nicht selten vorfinden, sitzen heute auf der Anklagebank: der 55-jährige Grundbesitzer Johann C z a h u l und sein 17-jähriger Sohn Koloman. Der des Mordes Beschuldigte und sein Helfer. Nachstehend die kurze Vorgeschichte des Dramas. Die beim Kleinbauern Franz B a l i r in Gorica, Bezirk Murška Sobota, in Diensten gestandene Wirtschaftlerin Zuza S a v e l j wurde am 9. November vorigen Jahres im Hause Nr. 82 von ihrem Dienstgeber unter dem Bett als Leiche mit nach zu abgetrenntem Kopfe vergefunden. Die Ermordete erfreute sich zeitweilig nicht gerade der Beliebtheit, da sie die beiden Angeklagten des Diebstahls beschuldigt und sich auf diese Weise einen arglosen Haß z u g a b. So sich im Laufe der äußerst schwierigen Untersuchung verschiedene Verdachtsmomente häuften, wurden Franz B a l i r, Johann und Koloman C z a h u l, Matthias Vergles, ferner Franz und Stefan S l a v i š als des Mordes, begangen an Zuza Savelj, verdächtig erklärt und verhaftet.

Die apodiktische Aussage des Mitangeklagten Koloman C a h u l weist darauf hin, daß

die Savelj von seinem Vater mit der Gabel am kritischen Tage ermordet wurde und er selbst gezwungen gewesen sei, „die Mauer zu machen.“ Auf diese Weise wurden die übrigen Angeklagten Valtir, Vergles und die beiden Slavič entlastet. Des Mordes an der Zuza Savelj erscheinen demnach Johann und Koloman C z a h u l angeklagt. In der Anklageschrift wird außerdem auf die Bemühungen der Gattin Johann C z a h u l s, Anna C z a h u l, hingewiesen, die die ganze Schuld auf den Sohn sowie auf Franz Slavič zu wälzen versuchte. Bezeichnend für die Situation, in der sich der Mord abgespielt hat, ist der Umstand, daß Johann C z a h u l seinem Sohne für das „Aufpäken“ ein neues Gewand, Gamaschen und später den Grundbesitz versprochen, wenn er Schweigen werde bewahren können.

Bei der heutigen Verhandlung führt Oberlandesgerichtsrat G u z e l j den Vorsitz; Votanten sind Landesgerichtsrat L e n a r t und Bezirksrichter Dr. T r a u n e r. Die Anklage vertritt Staatsanwalt Dr. S o j n i k. Als Verteidiger fungieren Dr. S o d e r m a n und Dr. L a š i š. Sachverständige sind die Gerichtsarzte Dr. J u r z e l o und Dr. S o r j a n.

## Theater und Kunst

### Nationaltheater in Maribor

#### Repertoire

Mittwoch, 8. Juni: „Die Czardasjlerin“, Ab. B. Coupons.

Donnerstag, 9. Juni: „Rigoletto“, Ab. A. und C. Coupons.

+ Bernhard Shaw, der seit Jahren an einem großen Werk über den Sozialismus arbeitet, hat dieses jetzt abgeschlossen, so daß es binnen kurzem in einem Londoner Verlag erscheinen wird. Auch an einem neuen Drama arbeitet er, einem großen historischen Schauspiel, das Franziskus von Assisi zum Gegenstand hat.

+ Die tausendste Aufführung der „Verkauften Braut“. Aus Prag wird gemeldet: Im Anwesenheit des Präsidenten Masaryk, des Ministerpräsidenten Eshla, Außenministers Dr. Benes sowie anderer Mitglieder der Regierung fand im Prager Tschechischen Nationaltheater die t a u s e n d t e Aufführung von S m e t a n a s „Verkaufter Braut“ statt. Der Schriftsteller Professor R e j e d i h, erwähnte in seinem Prolog, daß die Premiere der „Verkauften Braut“ 1866, knapp vor Ausbruch des Krieges mit Preußen, stattfand, daß Smetana selbst im Jahre 1882 die hundertste Aufführung erlebte, daß die Oper dann ins neuerrichtete Nationaltheater überfiedelte und daß die 120. Aufführung im Mai 1884 einen Teil der Begründungsfeierlichkeiten für Smetana bildete. Die hervorragendsten früheren Vertreter und Vertreterinnen der Hauptrollen waren zu der Festsaufführung geladen und wurden, als der Festredner ihre Namen erwähnte, mit Beifallsovationen bedacht. Namentlich Wolf R e j e d i h, der den Walsch von 1871 bis zum Jahre 1911 im ganzen 547 mal dargestellt hat, wurde stürmisch gefeiert, aber auch alle Marschentas, die zum Teil als ehrwürdige Matronen an der Feier teilnahmen, wurden durch reichen Beifall geehrt. Der von D f r e i l dirigierte Oper, die fast alle Opernbühnen zur Darstellung brachten, erlebte sodann eine klassische Aufführung.

+ Das Trauerspiel ist unsterblich, trotz kurzem Mod. Die Frage des Einflusses der kurzen Röde auf die dramatische Produktion der Gegenwart wurde von dem spanischen Dramatiker J a c i n t o B e n e d e n t e einer gewissenhaften Prüfung unterzogen, deren Endergebnis ihn zu folgendem vernichtenden Urteil verleitet: „Wegen der kurzen Röde sind die dramatischen Schriftsteller nicht mehr in der Lage, ernste Stücke zu schreiben.“ In Paris erregte dieses Urteil begreifliches Aufsehen, und der „Candide“ sah sich veranlaßt, eine Anzahl von Bühnenschriftstellern und Schauspielern aufzufordern, Stellung zu Beneventes Urteil zu nehmen. Die französischen Dramatiker vermögen keinen direkten Zusammenhang zwischen dem Ernst eines Stückes und der Länge bzw. Kürze der Röde zu erkennen. Sehr bezeichnend ist die Ansicht der bekannten Pariser Schauspielerin S e g o n d - B e b e r. Sie schreibt: „Die kurzen Röde wer-

den die Liebe nicht töten, und solange die Liebe währt, werden die Dichter Trauerspiele schreiben.“

## Sport

### Der FIZU-Kongreß in Helsingfors

Auf der Tagesordnung standen eine Anzahl von Punkten von großer Bedeutung. Der Antrag auf Einführung einer E r o p a - M e i s t e r s c h a f t durch Abhaltung von Länderspielen um den Europacup stieß auf eine heftige Opposition, die von Deutschland gestützt wurde. Der Antrag wurde trotz dem abgelehnt. Gegen ihn stimmten Deutschland, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen. Ebenso wichtig war die Frage der Teilnahme an der Amsterdamer Olympiade. Der Kongreß beschloß in diesem Falle einstimmig, nur dann in Amsterdam teilzunehmen, wenn das IOC die Amateurdefinition der FIZU akzeptiert, wie sie voriges Jahr in Rom aufgestellt wurde und die den Spielern Lohnentschädigung gewährt. Die W a h l e n ergaben folgendes Resultat: Zum Präsident wurde unter dem Beifall sämtlicher Teilnehmer abermals R i m e t gewählt. Die Stellen der Vizepräsidenten wurden mit Dr. Schröder (Deutschland), Bidford (England), Föcher (Ungarn), Sedraper (Belgien) und Frenckell (Finnland) besetzt. Zu Auditoren wurden Olave (Spanien) und Prof. Pelikan (Tschechoslowakei) gewählt. Zum Kongreßort für das nächste Jahr wurde A m s t e r d a m bestimmt.

: Die Stafette des S R. Mirija gewinnt den Jutro-Pokal. Die zu Pfingsten in Juhlana gelaufene Stafette um den Wanderpokal des Tagblattes „Jutro“ konnte die Stafette des S R. „Mirija“ mit nur 2 Meter Vorsprung vor „Primorje“ gewinnen.

: Motorrennen in Zagreb. Die Helzen des Tages waren der Zagreber S t r b a n und der Oesterreicher S a n d l e r; ersterer gewann auf Begas A das Rennen der Klasse 350—500, letzterer auf Buch das Rennen der Kategorie 350 (für Ausländer). Im ersten Rennen, Kategorie 175—350, siegte G I o j n a r i š auf Sarolea, in der zweiten Kategorie (350—1000 ccm.) ebenfalls G I o j n a r i š. Das Beimwegen-Rennen endete mit einem schweren Unfall; es wurde deshalb abgebrochen. Der Fahrer S c h i d y a b e l überstürzte sich samt dem Mitfahrer. Während die Fahrer unverletzt blieben, wurde ein Zuschauer schwer verletzt.

: Rundsport der Arbeitersportvereine von Slowenien. Die am vergangenen Sonntag vom S R. Svoboda-Ljubljana veranstalteten Rundsport zeigten nachstehende Ergebnisse: Amateur (Trobosje) — Svoboda Ref. (Ljubljana) 3:2, Svoboda (Ljubljana) — Svoboda (Maribor) 2:0, Amateur — Svoboda (Ljubljana) 4:2.

: S R. Rapid (Athletenaktion). Donnerstag den 9. d. um 20 Uhr Sitzung im Gasthofe Anderle mit wichtiger Tagesordnung. — Handballaktion: Freitag den 10. d. um 19 Uhr Spielerinnenversammlung. Erscheinen Pflicht. — Fußballaktion: Freitag den 10. d. um 20 Uhr Spielerinnenversammlung im Gasthofe Anderle.

: T S K. Merkur (Fußballaktion). Freitag den 10. d. um 20 Uhr Spielerinnenversammlung im rückwärtigen Saale des Hotels H a b w i d l.

: Pariser Tennissensationen. Die Pariser Tennismittelmeisterschaften brachten sensationelle Resultate: L a c o s t e schlug im Finale den großen T i l d e n 6:4, 7:6, 5:7, 6:3, 11:9. Im Doppelspiel siegten S o c h e t - B r u g n o n über L a c o s t e - B o r o t r a 2:6, 6:2, 6:0, 1:6, 6:4.

: Rönig läuft 104! Das internationale Leichtathletik-Sportfest der Vereine Lantonia und Post in Berlin brachte glänzenden Sport. Böhler bezwang Varaton, Rönig lief 100 Meter in 10,4. Die Resultate lauten: Breit- sprung: Westerhaus (Berlin) 6,86 Meter, Magyar (Budapest) 6,23 Meter, 1500 Met.: Böhler (Berlin) 4:01, Varaton (Paris) 4:02,1 Kugelstoßen: Stuchfeld (Berlin) 13,61 Meter, 100 Meter: Rönig 10,4, Schölzle 10,8, Mourlon (Paris) 10,9. 110-Meter-Hürden: Trobbach (Berlin) 15,8. 400 Meter: Schmidt (Berlin) 50,6, Gerö (Budapest) Dritter in 52 Sek., 4x100 Meter: Deutscher S. C. 43:4,2, Raoc (Budapest) 43,9. 300 Meter: Norland (Paris) 8:50,8.

**Der Bauer hinter seinem Pflug**  
Greift gerne nach dem Wasserkrug,  
Denn ihn erschicht im höchsten Grade  
Die „Elio“-Brauselimonade. 1937.

**Hermann P i c h a.** Ein Film von durchschlagender Wirkung. Heute Mittwoch letzter Vorstellungstag.  
Ab Donnerstag sehen wir im Apollo-Kino wieder einen Hauptkämpfer:  
„Die Schützenlist“  
nach der gleichnamigen Operette mit Zonia

**De s n i** und **Di o s P a a n e l l i** in den Hauptrollen. Ein Jagertripel von prickelndem Reiz und wunderschönen Bildern, von denen besonders jene aus dem Salzlammzweig herporzuheben wären. Es steht außer Zweifel, daß dieser Film durchschlagenden Erfolg haben wird. In Wien lief er z. B. gleichzeitig in 14 Kinos bei vollständig ausverkauften Häusern.

**KINO „DIANA“ in Studenci.**  
Von Mittwoch den 8. bis einschließlich Freitag den 10. Juni:  
„Alarm“.  
Spannendes, sehr interessantes Drama in sieben Akten mit der schönen Helena C h a d m i t z in der Hauptrolle.

# Nachrichten vom Tage

## Das deutsche Sängertfest in Indija

**R o v i s a d,** Anfang Juni.  
Die deutschen Festtage von Indija sind vorüber. Es war die große Revue deutscher Kultur in Jugoslawien. Aus Anlaß der 100-Jahrfeier der deutschen Siedlung Indija versammelten sich in diesem einladenden schwäbischen Städtchen mehrere Tausende von Deutschen aus allen Gauen Jugoslawiens, selbst die Volksgenossen aus Slowenien waren in recht stattlicher Anzahl erschienen. In der Bannerweihe des Deutschen Männergesangsvereines Indija, die der Vertreter des Bischofs von Dlakovo, Mgr. Dr. S p i e t a l unter großer geistlicher Aufsicht vornahm, nahmen 29 deutsche Gesangsvereine, die beiden Vertreter des deutschen und österreichischen Gesangten, die deutschen Abgeordneten Dr. R a s t, Doktor G r a h l, Dr. M o s e r und Dr. R e u n e r sowie Vertreter der serbischen Gesangs- und Kulturvereinigungen teil. Mittags wurde zu Ehren der erkrankten Gäste ein Festbankett gegeben. Am Vorabend wurde dem Vertreter des Bischofs Mgr. Skyleta von den Gesangsvereinen und den Feuerwehren ein Ständchen, verbunden mit einem Fadelzug bereitet. Das Nachmittagskonzert, welches als Sängertfest der beteiligten Vereine vorgebracht war, mußte wegen schlechten Wetters entfallen. Am Pfingstmontag wurde die Generalversammlung des deutschen Kulturbundes abgehalten, nachmittags fand hierauf das verschobene Sängertfest statt.  
Dem König wurde von der Tagung ein Guldigungstelegramm abgesandt, in dem die Deutschen Jugoslawiens ihrem Herrscher ihre Guldigung und Loyalität kundgeben.

## Merkwürdige Ereignisse

In Grenoble fällt ein Mädchen in die hochgehende Nere. Der Bruder, ein zehn-jähriger Junge, läßt den Schäferhund von der Leine, der eben nachspringen will, als ihn die Schlinge des Polzisten fesselt: Vorgehen gegen die Maulkorbordnung! Der Besizer wird festgesetzt, dann darf das treue Tier in die Nere. Das Kind ist leider inzwischen ertrunken, und als Leiche bringt es der Hund ans Ufer.

Jegendwo an der Loire ermordet ein 75-jähriger Greis seine gleichalterige Frau, mit der er seit einem halben Jahrhundert in liebevoller Ehe gelebt hat. Ueber die Motive seiner entsetzlichen Tat befragt, erklärt er, die Gattin habe ihn vor genau 43 Jahren betrogen, und er habe nicht sterben wollen, ohne seine geschändete Ehre zu rächen. —ip—

## Sinrichtung zweier Verbrecher

Am Pfingstmontag um 4 Uhr früh wurden die Räuber und Spione Joca A n t o n i c und Jeshim B a l i t o v i c im sieben Kilometer von Beograd gelegenen Turke Jajmice erschossen. Vor der Abfahrt des Passenautos, in dem die beiden zum Tode Verurteilten ihre letzte Fahrt angetreten hatten, erschühen in den Gängen des Gefangenenhauses plötzlich die zufällig aus Bielina eingelagerte Mutter des Antonie, die von der Hinrichtung ihres Sohnes erst in Beograd in Kenntnis gesetzt wurde. Die Abschiedsreden zwischen der verzweifelten Mutter und dem vollkommen zusammengebrochenen Sohne waren herzzerreißend. Knapp vor der Hinrichtung, als die beiden Verurteilten bereits in den Gräbern standen und das Gendarme-

viereck mit gefesselten Gewehren Anschlag zu nehmen hatte, hörte man in nächster Nähe das Schluchzen eines Mädchens. Die Gegend wurde abgesucht und man fand die einstige Verlobte des Antonie, die ihn noch einmal sehen wollte. Der Wunsch blieb ihr verfocht. Jeshim Balitovic war bis zur ersten Salve bei vollem Bewußtsein und ließ sich weder an den Pfahl binden noch ließ er sich die Augen verbinden. Joca Antonie war bis zum letzten Moment vollkommen bewußtlos und mußte in solchem Zustand angebanden und erschossen werden.

## Die Rivalin enthauptet

**R o m,** 7. Juni. In Hellino hat eine Frau namens Virginia Bracco ihre Rivalin Lucia Jago, da diese zu ihrem Mann Beziehungen unterhielt, mitemem Beil enthauptet. Die Bracco hatte oft vergeblich versucht, ihre Rivalin von ihrem Mann fernzuhalten. Als gestern früh die beiden zufällig zusammenkamen, entspann sich ein heftiger Wortwechsel, in dessen Verlauf die Jago der Bracco mehrere Stichwunden beibrachte. Wutentbrannt griff die Bracco nach einem Beil. Die Jago floh beim Anblick dieser Waffe, stolperte aber und fiel zu Boden. Wie eine Furie schlug die Bracco auf ihre Rivalin ein und enthauptete sie.

**i. Der Thronfolger in Slowenien.** Samstag abends ist Kronprinz Peter in Begleitung des Fürsten Alexander, des kleinen Sohnes des Fürsten Paul, mit dem Hofzuge in Vled zum längeren Aufenthalt eingetroffen. Als Begleiter ist ihm Major Milos M a j a l o v i c beigegeben. Fürst Alexander ist nach Bohinj weitergefahren. Auch er wird einige Wochen in Obertrain auf Sommerfrische bleiben.

**i. Unsere Kreisvoranschläge.** Der Finanzminister hat die Voranschläge für die slowenischen Kreise zurückgestellt. Der Voranschlag für den Kreis Maribor wurde nicht bestätigt, derjenige für den Lubljanaer Kreis im Betrage von 11 Millionen Dinar gebilligt. Damit hat der Finanzminister auch die vorgeschlagenen Umlagen auf Kinofarten gebilligt, dagegen die Eisenbahntransportsteuer für Wagenverbindungen abgelehnt.

**i. Aufenthaltsbewilligungen für ausländische Arbeiter.** Im Sinne des Erlasses des Ministeriums für Sozialpolitik D. Zl. 4119, werden alle provisorischen Bewilligungen für die Beschäftigung der ausländischen Arbeiter vom 4. Februar d. J. bis 1. Juli d. J. automatisch verlängert. Wo aber die Beschäftigung nicht bewilligt wurde und die Frist für die Entlassung des betreffenden Ausländers aus dem Dienste auf den 1. Juni d. J. festgesetzt wurde, wird mit obigem Erlass diese Frist nicht verlängert.

**i. Änderung eines Stationsnamens.** Das Verkehrsministerium hat die Wänderung der Stationsbezeichnung Radica ob Pakl auf die Strecke Celje—Belenje in „Smartno ob Pakl“ genehmigt.

**i. Ernennung Dr. Savniks.** Wie erinnerlich, wurde Herr Dr. Karl S a v n i k, der seit Kriegsende an der Spitze der Finanzdelegation für Slowenien stand und diese Behörde vorbildlich organisierte, infolge verschiedener Angriffe gegen seine zu scharfe Steuerreform und -Eintreibung, vor kurzem in den Ruhestand versetzt. Jetzt wurde dieser ausgezeichnete Beamte, der in seinem Dienstesjahr hier und da zu weit gegangen war, zum Direktor der Filiale der Postsparkasse in Lubljana ernannt. Hoffen wir, daß er auf diesem Posten seine großen Fähigkeiten zugunsten unserer Volkswirtschaft nutzlos werden entfalten können.

**i. Kongreß der Bankbeamten.** Zu den Pfingstfeiertagen traten die Bankbeamten aus ganz Jugoslawien in Zagreb zu einem Kongreß zusammen. Besonders zahlreich war Slowenien vertreten. Zum Präsidenten des Kongresses wurde Herr S i a z a aus Maribor und zum Vizepräsidenten Herr Duffein S a d z i c aus Sarajevo gewählt. Ueber die Tätigkeit des Zentralverbandes erstattete Herr K u r t a g i c aus Zagreb und über die Tätigkeit der hiesigen Filiale Herr G o l l m a h e r ausführlich Bericht. Alle Berichte wurden einstimmig zur Kenntnis genommen. U. a. wurde eine Entschlieung angenommen, die die Tätigkeit der Verbandsleitung billigt und an alle Bankangestellten appelliert, daß sie auf der Grundlage des Klassenkampfes des Proletariats ihre Interessen wahrnehmen.

**i. Schweres Autounfall.** Am Pfingstmontag machten mehrere Kaufleute aus Sijal einen Automobil Ausflug nach Obertrain. Gegen 15 Uhr verfiel einige Kilometer vor Kranj plötzlich die Steuerung des ersten Wagens, in dem die Kaufleute P o p o r i c und P a v l i n mit ihren Gemahlinnen saßen. Das Auto stieß gegen einen Stein und überschlug sich auf glatter Straße, fast an derselben Stelle, auf der vor etwa zwei Jah-

ren der Kaufmann S i c h e r t tödlich verunglückte. Die Insassen flogen aus dem Kraftwagen und blieben schwer verwundet liegen. Man brachte die Verunglückten in das Krankenhaus in Lubljana, wo sie sofort operiert wurden. Die Verletzungen sind zwar sehr schwer, jedoch nicht lebensgefährlich. Das Auto wurde vollständig zertrümmert nach Lubljana zur Reparatur überführt.

**i. Fremdenwelle in Dalmatien.** Wie aus Split berichtet wird, sind dortselbst größere Gruppen von belgischen, dänischen, schwedischen, tschechoslowakischen und englischen Gästen eingetroffen, die den Sommer an der jugoslawischen Riviera verbringen wollen.

**i. Furchtbares Doppelselbstmorddrama in Zagreb.** Vergangenen Samstag stieg im Hotel „Union“ in Zagreb der 23jährige Kavallerie-Unterrichtmeister Josef G r u b i c mit seiner Braut Viktorja B e r e c a b und verbrachte dortselbst mit ihr die Nacht. In der Frühe erhob er das Mädchen mit seinem Dienstrevolver und jagte sich sodann selbst eine Kugel in die Schläfe. Aus den hinterlassenen Briefen geht hervor, daß beide Selbstmörder die Tat nach reiflicher Ueberlegung und im vollsten Einvernehmen begangen haben.

# Nachrichten aus Maribor

**M a r i b o r,** 8. Juni.

## Aktion zur Rettung der Oper

Dieser Tage hat sich in Maribor ein Ausschuß gebildet, der die Aufgabe übernommen hat, die Oper am hiesigen Nationaltheater vor dem Zusammenbruch zu bewahren. Zu diesem Zweck werden Revers in den Verkehr gesetzt werden, und zwar nicht nur in Maribor selbst, sondern auch in der Umgebung. Außerdem werden besondere Autobus-Verbindungen ins Leben gerufen werden, um den Bewohnern der Provinz den Theaterbesuch zu ermöglichen. Im Aufruf wird betont, das ungeschwächte Theater sei ein Maßstab des kulturellen Bewußtseins. Den Aufruf haben unterzeichnet: der ehemalige Bürgermeister der Stadt Maribor Herr Viktor G r e d a r, ferner Frau M a i s t e r für den Slowenischen Frauenverein, Herr R e j z a r für den Slowenischen dramatischen Verein, Herr S t a l a für den Verband der Kulturvereinigungen, Professor P r i j a t e l j für den Christlichsozialen Volksbildungsverband und Prof. F a v a i für den Arbeiter-Bildungsverein „Svoboda“.

## Plan der Errichtung einer Drahtseilbahn auf den Bachers

Mehrere vermögende Marburger Bürger beschäftigen sich in der letzten Zeit ganz ernstlich mit dem Gedanken, eine Drahtseilbahn auf den Bachers zu errichten. Der Bachers ist bekanntlich ein beliebtes Ausflugsgebirge, welches namentlich von kroatischen und ausländischen Touristen sehr gerne aufgesucht wird. Um aber den Fremdenverkehr auf den Bachers zu heben, soll ähnlich wie vielerorts in Oesterreich, eine Drahtseilbahn von Petre bis Et; Wolfgang (1087 Meter) gebaut werden. Zweifelloß würde sich die Errichtung einer Drahtseilbahn rentieren. Dabei ist zu berücksichtigen, daß Oesterreich nach dem Kriege eine Reihe von Drahtseilbahnen gebaut hat, wobei allein auf die Bahnen Zugspitze, Raz, Pfänder und Bürger bei Maria Zell verwiesen sei, abgesehen von einer Reihe von Projekten, die wegen Kapitalmangels noch nicht in Angriff genommen werden konnten. Das Projekt der Interessenten ist nur zu begrüßen. Es gibt heute viele Menschen, die sich den Beschwerden einer Bergtour nicht aussetzen können, die aber die Schönheiten des Ausblickes und den Reiz der bewaldeten Romantik kennen lernen möchten. Wir hoff-

fen auch, daß sich diesem begrenzten Projekt keine ernstlichen Schwierigkeiten in den Weg legen werden. Jedenfalls ist der Gedanke der Durchführung wert und wir können die Projektanten zu dieser Idee nur warmstens begrüßen.

## Ambulatorische Behandlung Minderbemittelter

Die Zeitung des Allgemeinen Krankenhauses teilt uns mit: Heute wurde am hiesigen Allgemeinen Krankenhaus ein Ambulatorium für die Behandlung verarmter Personen eröffnet. Dieses Ambulatorium wurde vorläufig im Wartezimmer des Krankenhauses untergebracht und erfolgt die Behandlung jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 16. bis 17. Uhr. Falls auf einen der genannten Wochentage ein Feiertag, so wird die Behandlung auf den nächsten Tag verschoben. Zu einem späteren Zeitpunkt werden den Behandlungsberechtigten auch gewisse Medikamente, die bis heute noch nicht eingetroffen sind, verabfolgt werden. Behandlungsberechtigt sind jene Personen, die sich mit einem befriedigten Armenzeugnis ausweisen. Die Heimatgemeinde hat außerdem auf diesem Dokument festzustellen, daß die kranke Person weder direkt noch indirekt Mitglied einer Krankenkasse, Staatsfonds, Bruderlade, lauf männlicher Unterstützungsberechtigter ist. Personen, die sich mit einem becartigen Dokument nicht auszuweisen vermögen, sind nicht behandlungsberechtigt. Das Behandlungsmaterial müssen die Patienten zum Reglepreis selbst aufbringen. Geschlechtskrankheiten werden nach wie vor an bestimmten Tagen und zur bestimmten Tageszeit im Ambulatorium für Geschlechtskrankheiten behandelt.  
Der Leiter: Dr. Dornowick.

**m. Die Generalversammlung der Volksuniversität in Maribor** findet **M o n t a g**, den 13. d. M. um 20 Uhr im Besaal der Studienbibliothek statt.

**m. Aus dem Journalistenklub.** Mit 1. Juni l. J. sind die Herren Josef D o l a n e und Cyril G o l o u h, die bisher in Lubljana wirkten, dem Journalistenklub in Maribor beigetreten. Der Klub zählt demnach bereits 16 Mitglieder.

**m. Die hiesige Arbeitsstätte** sucht zum sofortigen Eintritt 30 Schlosser, 30 Tischler, 20 Schmiede, 6 Wagner, 4 Maschinenholzarbeiter, 2 Eisendreher und 2 (autogare) Schweißer. Respektanten mögen sich unverzüglich bei der Arbeitsstätte in Maribor melden.

**m. Wohltätigkeitskolumba der Freiwilligen Feuerwehr** und deren Rettungsabteilung. Wie bereits mitgeteilt, veranstaltet unsere madere Wehr und deren Rettungsabteilung am Tage des 7. August eine große Wohlthät-

# Volkswirtschaft

## Europa im Lichte seiner wahn-sinnigen Zollpolitik

U. K. Maribor, 8. Juni.

Es ist ja hinlänglich bekannt, daß eine der wichtigsten Aufgaben der Weltwirtschaftskonferenz darin bestand, die Staaten auf die katastrophalen Folgen ihrer wahn-sinnigen Zollpolitik aufmerksam zu machen. Zweifellos ist ja eine der Hauptursachen der gegenwärtigen europäischen Wirtschaftskrise in der Zollpolitik zu suchen, deren Zollerlastung stellenweise geradezu un-glaubliche Dimensionen angenommen hat.

Recht interessante und lehrreiche Daten in dieser Hinsicht enthält die Statistik, die das Österreichische Nationalkomitee der Internationalen Handelskammer der Weltwirtschaftskonferenz unterbreitet hat. Diese aufsehenerregende Vorlage bezieht sich auf 402 Warengattungen und erstreckt sich auf 14 Staaten, hauptsächlich auf jene mit teurem Export. Prozentuell beträgt die Zollbelastung in:

- Rumänien 90,2,
- Polen 43,4,
- Tschechoslowakei 35,8,
- Jugoslawien 33,6,
- Ungarn 30,7,
- Italien 27,4,
- Frankreich 24,6,
- Deutschland 19,8,
- Schweden 18,9,

- Österreich 18,6,
- Schweiz 17,5,
- Belgien 11,5 bis 12,
- Niederlande 11,5 bis 12,
- Dänemark 11,5 bis 12%.

Die Zollbelastung ist also in Rumänien am größten und in Belgien, Dänemark sowie Holland am kleinsten. Jugoslawien nimmt in der Statistik mit ca. 37%iger Zollbelastung die vierte, also noch immer ganz respectable Stelle ein. Jedenfalls marschieren Rumänien mit seiner fast 100%igen Zollbelastung jämlichen Staaten weit voran. Europas höchster Zoll wird in diesem Lande auf Kunstseiden-treffen eingehoben; er beträgt nicht weniger als 5978,6 Prozent des Wertes! Damenklei-der aus Crepe de Chine werden mit 2400, Ganzseidenfutterstoffe mit 2000 und zahlrei-che Seidenstoffe mit 1500 bis 1700% ihres Wertes verzollt. Auch im Königreiche der Serben, Kroaten und Slowenen erreichen einzelne Bälle eine ganz respektable Höhe. In unserer Zollstatistik nehmen die Eisen-mittel den ersten Platz ein. Am höchsten ist der Wert der Eisen-nicht weniger als 325% des Wertes beträgt; ihm folgen die Bälle auf Eisen mit 240, auf Fleischkonserven mit 227 und auf Flaumen mit 217 Prozent des Wertes.

## Die Lebensfrage unserer Wirtschaft Die Nationalbank für den Abbau des Zins-fußes bei den Privatbanken

Die Nationalbank hielt Samstag vormit-tags eine Sitzung ab, die hauptsächlich der Frage des Kampfes gegen den hohen Zins-fuß der Privatbanken gewidmet war. Das bezügliche Exposé der Nationalbank ist sehr bemerkenswert, weil es eine offene Kritik der Geschäftsführung der Privatbanken enthält. Es wird darin festgestellt, daß in der Reso-lution der Finanzinstitute vom 15. Februar nicht alle Ursachen des hohen Zinsfußes angeführt wurden, weiters, daß seit dem Zeitpunkt der Enquete der Zinsfuß herabge-setzt worden ist, obwohl die von den Finanz-instituten angeführten Ursachen noch immer bestehen. Die Nationalbank stellt ferner fest, daß die hohen und ungleichen Steuer-lasten der Banken tatsächlich das Geld ver-teuern; es sei aber fraglich, ob diese Steuer-lasten den hohen Zinsfuß rechtfertigen können. Die Nationalbank hält es für rich-tig, daß eine der Ursachen der Geldver-teuerung die hohen Regien der Banken sind, die durch die Beamtengelder entstehen. Eine Reduktion der Regien für die Beamten sei tat-sächlich unmöglich, umso mehr könnte man die Ausgaben der Bankverwaltungen redu-zieren, denn die Belohnungen der Verwal-tungsorgane seien bei vielen Banken viel zu hoch und oft ganz ungerechtfertigt. Die Nationalbank findet, daß es noch gewisse Ursachen gebe, die das Geld verteuern. Eine dieser Ursachen liege in der Geschäftsfüh-rung der Finanzinstitute, die sich in ver-schiedenartige Geschäfte einlassen, was das Risiko vergrößert und zur Erhöhung des Zinsfußes beiträgt. Alle größeren Geldinsti-tute müßten dem Beispiele der National-bank folgen und die Anleihegeber nur im Einklang von Geschäftswechseln placieren. Hierzu sei aber notwendig, daß die Gerichte erfolgreicher und rascher arbeiten als bis-her. Eine zweite Ursache des hohen Zins-fußes liege darin, daß in den kleineren Zen-tren zu viel kleine Geldinstitute bestehen, was die Regien erhöht. Die dritte Ursache sei der hohe Zinsfuß, den viele Geldinsti-tute für Spareinlagen zahlen, die vierte, daß viele Filialen der Geldinstitute übertrieben hohe Gewinne anstreben. Die Geldinstitute behaupten wohl, daß ihr Reingewinn 8 bis 10 Prozent des eingezahlten Kapitals und der Reserven betrage. Dies sei aber nicht richtig. Tatsächlich beträgt der Gewinn der Banken nicht 8-10 Prozent, sondern 20 Prozent, was jedenfalls übertrieben ist.

Die Nationalbank hat daher beschlossen,

Maßnahmen zu treffen: 1. Sie wird beim Finanzminister intervenieren, daß die Steuern, die die Geldinstitute belasten, ver-mindert werden, 2. Sie wird auch weiter die Fusionierung von Geldinstituten fördern, indem sie das Minimum des eingezahlten Kapitals, das ein Geldinstitut zum Kredit-erhalt bei der Nationalbank befähigt, er-höhrt, 3. Sie wird sich weiters bemühen, daß in den einzelnen Gebieten des Landes zwi-schen den Geldinstituten Verständigungen über die Höhe des Anleihezinsfußes erzielt werden, 4. Sie wird daran arbeiten, daß im Lande echte Geschäftswechsel in je größerer Anzahl zirkulieren, damit die Nationalbank in je größerem Maße unmittelbare Kredite erteilen können wird, 5. Die Nationalbank erklärt, daß sie nicht daran denkt, den Zins-fuß zu normieren, daß sie aber ihre Aktion gegenüber den Finanzinstituten weiter for-tsetzen wird, um die Anwendung eines un-gerechtfertigt hohen Zinsfußes zu verhindern.

## Jugoslawischer Getreidemarkt

A. S. Jagreb, 4. Juni.

Der Rückgang der Getreidepreise auf den Ueberseemärkten, der durch die infolge ein-getretenen Schönmeters günstiger beurteilten Ernteaussichten ausgelöst wurde, hat auf den europäischen Getreidemarkt über-tragen sich lediglich in einer starken Ge-schäftslosigkeit ausgedrückt. Wenn auch die Preisstabilität keine feste ist, so sind doch Preisänderungen, die im Einklang mit der Abbröckelung der Preise auf den Uebersee-märkten in Einklang stünden, nicht zu ver-zichnen.

Auf dem jugoslawischen Getreidemarkt in dieser Berichtswoche ist aus. Im Vorder-ground des Interesses stand Mais, der sowohl für Exportzwecke als auch besonders für die Deckung des Bedarfs der passiven Gebiete etwas stärker gesucht war. Die Zufuhren sind ziemlich gering, teilweise we-gen der im Gange befindlichen Feldarbei-ten, teilweise der gelichteten Vorräte halber wie auch aus spekulativen Gründen. In-folgedessen befestigten sich die Maispreise zum Wochenschluss neuerlich um 5-10 Para. Da in diese Berichtswoche der Ultimo fiel, war das Deckungsbedürfnis der Kontre-

ne lebhaft, und in prompter Ware zum Teil Warenknappheit zu vermerken. Auch Juni-ultimatum, für den bereits jetzt Eindedun-gen vorgenommen werden, tendiert fest. — Bačkaer prompter Mais notiert 190 bis 192,50, Banater 187,50-190, jhrmischer 195-197,50, Waggott Sijat 210-215, Juni-Julitermin 197,50-200 Dinar.

In Roggen, Hafer und Gerste ist der Verkehr infolge Warenmangels geringfügig. Die Preise blieben unverän-dert fest.

In Weizen war das Ausgebot in die-ser Berichtswoche etwas reichlicher, wäh-rend die Nachfrage eine leichte Einschränkung erfuhr. Die Verringerung der Nach-frage nach Promptweizen ist in erster Li-nie auf die in Verbindung mit dem unbe-friedigenden Mehlabatz erfolgte Betriebs-einstellung oder Betriebs Einschränkung der Mühlen zurückzuführen. Banater und Ba-čkaer Weizen ist in Nachfrage, während lei-chtere Gewichte, besonders serbischer Weizen vernachlässigt liegt. Ertere Sorten befesti-gen sich nur um 10 bis 15 Para. In Neuzugelung entwickelte sich bis jetzt noch kein nennenswertes Geschäft, trotzdem das Ausland verhältnismäßig starkes In-teresse an den Tag legt. Die Wareneigner beobachten mit Rücksicht auf die noch immer nicht ganz klar zu beurteilenden Ernteaussichten Zurückhaltung. Banater Weizen 76 kg 2% notiert 330-335, Bačkaer 76 kg 2% 327,50-332,50, slowenischer Weizen 74/75 kg 2% 315-317,50, 72/73 kg 305 bis 310.

Infolge der festen Weizentendenz haben die Mühlen ihre Forderungen für alle Mehlsorten erhöht. Bei Weizenmehl gelangt es den Mühlen jedoch nur schwer, mit ihren erhöhten Forderungen durchzu-bringen, da die Nachfrage nur gering ist, das Angebot und die Lager in Weizenmehl jedoch recht bedeutend sind. Brotmehl steht nach wie vor in starker Nachfrage und werden die um 5-10 Para höher liegenden Forderungen der Eigner glatt bewilligt. Weizenmehl Nullbrot notiert 460-470, Weizenkleie franko Verladestation 160 bis 170 Dinar.

Auf der Neuzugelung Getreide-börse belief sich der Umsatz in dieser Be-richtswoche auf 432 Waggons, wovon 57 Waggons auf Weizen, 4 auf Hafer, 341 auf Mais, 24 auf Weizen und 3 auf Kleie und Mühlenware entfallen. Außerdem gelangten ein Waggon Weizen und 3 Waggons Mais zum exekutiven Verkauf. Die Preise auf der Neuzugelung bewegten sich wie folgt: Weizen Bačkaer 325-330, serbischer 293 bis 310, jhrmischer 320, slowenischer 310, Hafer 230-240, Mais 180-185, Weizen Nuller griffig 460-465, Zweier —, Fünfer 417,50-420, Sechser 395-400, Siebener 325-330, Kleie 165-170, Mühlenware ungepackt 97,50 Dinar pro Meterzentner.

× Heu- und Strohmarkt. Maribor, 8. Juni. Heute wurden 9 Fuhrer Heu, 3 Fuhrer Stroh und 1 Fuhrer Grummet auf den Markt gebracht. Heu kostete 55-75, Grummet 65 und Stroh 25 bis 30 Dinar per Meterzentner.

× Vor Aufnahme einer österr. Scha-fscheine-Anleihe. Im Herbst werden die Ver-handlungen wegen einer neuen österr. Anleihe im Auslande in Genf begin-nen. In Völkerbundkreisen ist man der An-sicht, daß Österreich vor einer neuen Aus-landsanleihe eine innere Anleihe aufzulegen hätte. Als solche ist die Begebung der 75 Millionen Schilling-Schafscheine anzusehen. Nach der Begebung dieser Schafscheine wer-den die Verhandlungen wieder rascher in Gang kommen.

× Kleinere Welterzeugung an Zuder. Das New Yorker Haus Willeit und Gray schätzt neuerdings die für das laufende Be-triebtsjahr 1926/27 zu erwartende Welter-zugung von Zuder auf rund 466,19 Mill. Zentner, was gegenüber der Welterzeugung in den beiden vorangegangenen Betriebs-jahren ein Zurückbleiben um 24,26 bzw. 8,22 Mill. Meterzentner bedeuten würde.

× Starkes Passivum der ungarischen San-delsbilanz. Der Wert der im April einge-führten Waren belief sich auf 92,3 Millionen Pengö, während der der ausgeführten Waren bloß 53,7 Millionen Pengö betrug. Hieraus ergibt sich ein Passivsaldo von 38,6 Mil-lionen Pengö.

× Beendigung der Bodenreform in Un-garn. Aus Budapest wird berichtet: Die un-garische Regierung beschloß, den mit der

Durchführung der Bodenreform betrauten „Bodenreform-Gerichtshof“ (das ungarische So-bodenamt) mit Ende des Jahres 1927 aufzu-lösen, das heißt die Bodenverteilung einzu-stellen. Das ungarische Bodenamt, das seit der im Jahre 1921 aufgenommenen Tätig-keit insgesamt 248.151 Hausbaugründe und 1.019.393 Joch Boden an Kleinbauern ver-teilt. Durch die Bodenreform wurden insge-samt 400.000 neue Kleinbesitze geschaffen. Im Zusammenhang mit der Liquidierung des Bodenamtes wird nunmehr auch die Regelung der Frage des Uebernahmepreises gefordert. Da die ungarische Valuta stabili-siert wurde, kann an die Regelung dieser Frage geschritten werden und zwar bis um-fomehr, als die verteilten Grundstücke, erst nach erfolgter Feststellung des Uebernahme-preises auf dem Namen des neuen Besitzers umgeschrieben werden können.



## Ein Paradies ohne Frauen

Vor einigen Wochen verließ der prächtig eingerichtete Motorschoner „Florena“ mit neun Passagieren den Hafen von San-Fran-cisco, um sich nach der Insel Santa Maria im romantischen Galapagos-Archipel, nahe der Küste von Ecuador, zu begeben. Die neun Männer haben sich gegenseitig ver-pflichtet, auf einer Insel zu leben, die von keiner Frau betreten wird. Auf der Insel werden sich die neun Frauenhasser mit zwölf Gefinnungsgenossen vereinen, die bereits vorausgeschifft sind, um inmitten der tropi-schen Vegetation die nötigen Wohnhäuser zu errichten. Ueber den Grund dieser Flucht vor dem Ewigweiblichen befragt, gab der Führer des Dampfers, Kapitän August Christensen, folgende Erklärung: „Wir unternehmen diesen Schritt, weil überall, wo sich eine Frau befindet, früher oder später Streitigkeiten und Ärger sich ereignen. Wir begeben uns nach Santa Maria, um dem ewigen Gend in einer von Frauen be-herrschten Zivilisation zu entgehen.“ Die Erfahrungen der Auswanderer mit Frauen scheinen in der Tat sehr bittere gewesen zu sein. Drei von ihnen sind geschieden, während die achtzehn übrigen ihre Frauen verlassen haben oder von ihnen ver-lassen worden sind. Auch sie hatten einst das Paradies gesucht, aber in der Ehe das Gegenteil gefunden. „Befreit von der Herrschaft der Frau“, erklärte Kapitän Chris-tensen, „erwarten wir ein Leben in unge-trübter Harmonie und Glück, frei von Strei-tigkeiten, Skandal und — Rechnungen.“ — Ebenso wie die anderen Inseln in dem son-nigen Archipel erfreut sich auch Santa Ma-ria eines wunderbaren Klimas. Die Land-schaft ist großartig, die Vegetation üppig u. farbenreich. Die Regierung von Ecuador hat die Insel den Kolonisten bedingungslos über-lassen. Der Boden ist überaus fruchtbar und der Walfischfang bietet Gelegenheit zu großem Verdienst. Es bleibt abzuwarten, ob die Frauenhasser wirklich das Paradies finden, das sie suchen.

m. An mildtätige Herzen wenden sich un-sere beiden Kranken, mittellosen Invaliden-Familien mit der innigsten Bitte, ihnen klei-nere Gaben zukommen zu lassen, die aus Ge-fälligkeit die Redaktion des Blattes entgegen-nimmt.

## Insereuten, Achtung!

Wir ersuchen die P. Z. Insereuten, die In-serate für die Sonntagsnummer (auch für den „Kleinen Anzeiger“) bis spätestens Freitag 18 Uhr (6 Uhr abends) in unserer Verwaltung abzugeben. Später eintreffende Aufträge können nicht berücksichtigt werden.

## Herrlicher Besitz

mit schönem Herrenhaus und Winzerei, eins Bestunde von Maribor entfernt, Dmaibus-verkehr, mit ca. 5 Joch prima Weingarten (Edelsorten), 6 Joch Wiese mit Baumgar-ten und 4 Joch Wald ist krankheitshalber preiswert zu verkaufen. Anzufragen Ko-roska cesta 6 im Geschäft. 6996

# Radio Radio Wien

Donnerstag, 9. Juni.

11.00 und 16.15: Konzert.  
18.00: Quer durch Oesterreich: Ueber die Alpenseen und ihre wirtschaftliche Bedeutung.

18.30: Trinket mehr Milch! Vortrag.  
19.00: Stunde der Volksgesundheit: Krankheitsessen und Volksgesundheit.  
20.05: Konzertakademie.

## Europaprogramm

Donnerstag, 9. Juni.

Berlin 20.00: „Juarez und Maginlan“. Dramatische Historie von F. Werfel.

Breslau 20.00: „Johann Strauß schreibt Briefe“, Konzert. 1. Einleitender Vortrag, 2. Jbyllen-Walzer, op. 95, Studentenpolka, op. 263, Lieberquadrille, op. 276, Neues Leben, op. 278, Seid umschlungen Millionen, Walzer, op. 443, Gardas aus „Ritter Hofman“, Traumbilder-Walzer.

München 20.00: „Hamlet“. Ein Trauerspiel in 5 Akten von W. Shakespeare.

Hamburg 20.00: „Marrenspeegel“. Ein ernsthaftes Komödi von S. Ehrle.

WER SEINE SCHUHE SCHONT  
der verwendet  
Indian  
Pasta

# Kleiner Anzeiger.

## Verkaufstaben

## Möbel

eigener Erzeugung am besten und billigsten im Möbel-Lager vereiniger Tischlermeister, Maribor, Gopolla ul. 20, Preislisten franko. 6788

Die schönste Auswahl an Bergmöbeln und auch langen Kindersäcken bei Ivo Valoh, Veitinska ulica 18, 6429

Lehrerin erteilt Unterricht jetzt und in den Ferien in allen Fächern der Volks- und Bürgerliche, geht auch ins Haus. Anfragen Korosceva ul. 4/1, Tür 6, 6088

## Realitäten

Kauf in Slowenien eines Besitzes mit 60 Hektar, wozu auch ein Weinberg. Anträge an Interimist, Zagreb, Samostanska 9, 5. 12, 6857

Motor-Mühle Kapazität 120 Meterzentner, automatisch eingerichtet, steht in fruchtbarer Gegend im Komitat Srem, ohne nennenswerte Konkurrenz in 8 umliegenden Gemeinden keine Mühle, verkaufe wegen vorgerücktem Alter auch gegen Commission (Selbsting) abzugeben. Um in Besitz zu kommen, sind 100.000 Din. erforderlich. Näheres: Paulina-Min, Korosceva Srem, 6022

## Zu verkaufen

Glocken - Pianino, fabrikanneu, in der Musikantenhandlung Hofner, 6870

Reiz - Einbeapparat und Bilder, elegantes Reiseessaire, Federkoffer, moderne Romane, billig zu verkaufen Anfr. Slovanska ul. 24/1, 6058

Fast neue Singer - Nähmaschine preiswert zu verkaufen, Anfr. Hof, Podrezka cesta 9, 6056

Dreiwagen f. Sägen u. Mühlen, Drechselmaschinen empfiehlt Ivan Kravos, Maribor, Aleksandrova cesta 13, 6005

Koffer und Kleinfächer in verschiedenen Größen zu billigsten Preisen bei Ivan Kravos, Maribor, Aleksandrova cesta 13, 6094

Schlafzimmer, komplett, Blumenfarbe Din. 2200, Küche, emailliert, Din. 1070, Sobanova ul. 26, Tischlerei, 6082

Zu verkaufen: 1 Bett samt Einfaß, Kuchholz, kleiner Eisfaß, Hängelampen, weich, Schußblei, Kuchholz, 5 Stück schöne große Bilder, 1 schöner Kuchentisch samt 4 Sesseln, 1 Gartenstuhl samt 6 Sesseln, 1 großer schöner Spiegel, 1 kleinerer Spiegel, 2 großer Venezianer-Bilder, geschnitten, 2 Frauportraits, 1 schönes Service, Tücher, Böcher und verschiedene andere Gegenstände. Anfragen Aleksandrova cesta 77/1, 6081

## Zu vermieten

Nett möbl. Zimmer, streng sep., elektr. Licht, sofort zu vermieten. Slovanska ul. 16/1, 4944

Schönes möbl. Zimmer mit separ. Eingang in der Trajkova ul. 3/2, Tür 5, zu vermieten. 6060

Zwei Studenten oder Studentinnen werden aufgenommen. Dr. Ornil, Aleksandrova cesta 64, 6047

Möbl. Zimmer, separiert, an eine oder zwei Personen zu vermieten. Anfr. Berio, 6079

Ein Herr oder Fräulein wird in Wohnung genommen, event. auch mit Verpflegung. Anfr. Berio, 6080

Reines, großes, gasen- u. sonnentages Zimmer, streng separat, für Kanäle oder Roboter, so gleich zu vermieten. Aleksandrova cesta 44/2, Tür 17, 6071

Großes, sonnentages, nächst d. Bahnhof und Park gezeichnetes Zimmer sofort zu vermieten. Anfr. Berio, 6093

Kleines, reines Zimmer an einen Herrn sofort zu vermieten. Zidovska ul. 5, 6086

Wohnhaus mit Schnapsauschank zu verpachten. Anfr. Podkom 4/1, 6090

Vermiete schönes möbl. Zimmer, elektr. Licht, separ., Sobnau ulica 16/5, 6091

Zimmer, möbliert, streng separat, elektr. Licht, ab 15. Juni zu vermieten. Lattensachova ul. 19/1, rechts, 6087

Schönes möbl. Wohnzimmer, separiert, elektr. Licht, an soliblen Herrn um 350 Dinar sofort zu vermieten. Copova ul. 8, 6041

## Zu mieten gesucht

Pianino zu mieten gesucht. Anträge unter „Pianino 6437“ an die Berio, 6437

## Stellengesuche

Ehrliches Mädchen sucht Position bei kleiner Familie. Anträge unter „Kleine Familie“ an die Berio, 6088

Tüchtige Weibkammerin sucht in Haus Nähe. Anträge unter „Tüchtig 100“ an die Berio, 6078

Entwickler mit Hörschule u. Staatsprüfung, langjähr. Fort- und Sägeparat, der Slowenisch- und deutschen Sprache mächtig, sucht Stellung. Gest. Anträge u. „Sehr tüchtig“ an die Berio, 6092

## Offene Stellen

Lehrmädchen werden aufgenommen. Kürtner, Droznova ul. 1, 6077

Weibkammerinnen werden aufgenommen. Anfragen Konfektorska tovarna Fran Skušek, Trzaska cesta 8, 6075

Lehrjunge wird aufgenommen bei Kupferschmied Werk, Slovanska ulica, 6090

## Köchin für alles

Zwischen 26 bis 36 Jahren wird zu 2 Personen aufs Land bei Maribor gesucht. Anträge unter „Din. 400“ an die Berio, 6070

Geprüfter Maschinist mit Dampfdruckautomobil wird gesucht. Scherbaum, 6068

Tüchtige Kanalkraft in Buchhaltung u. Korrespondenz wird aufgenommen. A. Arbeiter, Maribor, Dravska ul. 15, 6069

Braves Lehrmädchen wird aufgenommen. Glas- und Porzellanhandlung Ernst Bert, Maribor, Gopolla ul. 13, 6089

Kräftiger Expeditionsdiener, wozu auch Schulbildung und schöner Handschrift, nicht über 18 Jahre alt, wird von Expeditionsunternehmen per sofort gesucht. Persönliche Vorstellung mit schriftlichen Angeboten. Anfr. Berio, 6074

# SCHMIEDE u. SCHLOSSER SACHTUNG!

Prima Österr. Holz u. Schmiedewerkniederlage bei Hans Andraschitz, Eisen- und Metallwaren-Großhandlung, Maribor, Vodnikov trg Nr. 4

## Zur Bauzeit

- Prima Sagorer-Kalk
  - Portlandzement
  - Traversen
  - Dach- u. Mauerziegel
  - Gips
  - Stukkaröhre
  - Isolierplatten
  - Dachpappe
  - Drahtstiften
  - Baubeschläge
  - Leer
  - Karboline um Farben
  - Grünisse
- empfehlen zu Fabrikspreisen

Hans Andraschitz, Eisen- und Baumaterialien-Großhandlung in Maribor. Versandverhand u. allen Richtungen.

## Inserate haben in der „Marburger Zeitung“ den größten Erfolg.

Größtenteils von frischem sowie erstklassigem Kunstmateriale, geschmackvoll ausgeführt, zu billigsten Preisen liefert Kunst- u. Handelskärtnerei N. Steindreiner, Koroska cesta 108. Bestellungen werden auch am Verkaufstand Slavni trg entgegen-

## Leere Kisten

billig abgegeben. Draga Rosina, Veitinska ulica, 6072

## „ROBERTINUM“

Vornehmes Landerziehungsheim für Mittelschüler in ST. VEIT ob GRAZ (Steiermark)

Pädagogischer Leiter: Studienrat Prof. Sobota. Anfragen an obige Anschrift, 6094

## Donnerstag, den 9. d. M. 1/8 Uhr abends, GROSSES GARTENERÖFFNUNGS-KONZERT im BRAUHAUS RESTAURANT UNION und Sonntag FRÜHSCHOPPEN-KONZERT

ausgeführt von der beliebten Musikkapelle „DRAVA“. Bei freiem Eintritt und ohne Preiserhöhung ladet höflich ein S. Trötsner, Brauhausrestaurant, 6076

## Joghurt

zu haben in der Molkerie Bernhard, Aleksandrova c. 51 und Koroska cesta 10, 6085

## WOHNUNG

2 Zimmer, Kabinett, Küche, großes Wohnzimmer, Veranda und Nebenräume in Ljubljana gegen Wohnung I. Maribor zu tauschen gesucht. Adresse I. d. Verwaltung d. Blattes

## Hochinteressant

ist die illustrierte, populäre Radiozeitschrift „Radiowelt“ (Kupferdruck). Außer allen europäischen Sendeprogrammen interessante Aktualitäten und wertvolle technische Abhandlungen. Einzelpreis Dia 8.—. Probenummer gratis. Wiener Radioverlag, Wien, L. Postleitzugasse Nr. 6/31. Abonnements werden in der Verw. der „Marburger Zeitung“ entgegengenommen.

## Sonnige Wohnung

wird von besserem, kinderlosem Ehepaar per sofort gesucht. Anträge unter „Freiwohnung 100“ an die Verw. des Blattes

Separate Parte werden nicht ausgegeben.

Schmerz erfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß ihr innigstgeliebter Gatte, bezw. Sohn, Bruder und Onkel, Herr

## Schwarzer Ivan

Staatsbahnbeamter

Dienstag, den 7. Juni um 18 Uhr nach langem, schwerem, mit Engelsgeduld ertragenem Leiden im 29. Lebensjahre gottgegeben verschieden ist.

Das Leichenbegängnis des unvergesslichen Dahingegangenen findet Donnerstag, den 9. Juni 1927 um 17 Uhr vom Trauerhause, Linhartova ul. 21 nach dem Städt. Friedhof in Podrezje nach evangelischem Ritus statt.

Maribor, den 8. Juni 1927.

Schwarzer Marija, als Gattin, samt Kind. — Fani u. Johann Schwarzer, Eltern. — Herbert, Bruno, Brüder. — Grete Zorjan, Schwester. — Mathias Zorjan, Schwager. — Alle übrigen Verwandten.

Mestni pogrebni sklad v Mariboru.

Von namenlosem Schmerz gequält, gibt Maria Lissetz, verwitw. Serke, im eigenen, sowie im Namen sämtlicher Kinder, Enkel und Grosskinder, allen Freunden und Bekannten die tiefbetäubende Nachricht vom Hinscheiden ihres seelenguten Gatten, bezw. Vaters, Gross- und Schwiegervaters, des Herrn

## JOHANN LISSETZ

BEAMTER DER KÖNIGL. STAATSBAHNEN I. P.

der uns heute, 5 Uhr früh, nach qualvollem, mit Engelsgeduld ertragenem Leiden, im Alter von 69 Jahren, versehen mit den Tröstungen der hl. Religion, für immer entrissen wurde.

Das Irdische unseres Teuren übergeben wir Freitag, den 10. d. M., um 5 Uhr nachm. von der Leichenhalle des Friedhofes im Städt. Friedhof der Muttererde.

Die hl. Seelenmesse wird am Samstag, den 11. Juni 1927 um 7 Uhr früh in der St. Magdalenenkirche gelesen werden.

Die in tiefer Trauer zurückgebliebenen Familien:

LISSETZ, SORKO, FINDELSTEIN, RAYER und ZAGODA

MARIBOR, WELS, LINZ, GRAZ.